



Komm, Schöpfer Geist

Pater Raniero Cantalamessa beim CE-Ratstreffen

Anfang November beim CE-Ratstreffen in Hünfeld (bei Fulda) hatten die Diözesansprecher und Gemeinschaftsvertreter einen ganz besonderen Gast: P. Raniero Cantalamessa aus Rom, Prediger des päpstlichen Hauses, ein weltweit gefragter Exerzitienleiter und Konferenzsprecher, aktiv in der Charismatischen Erneuerung. In zwei Vorträgen legte der Kapuzinerpater, der seit Jahren dem Papst in der Advents- und Fastenzeit Exerzitien gibt, das „Veni creator“ (Komm Schöpfer Geist, Gotteslob Nr. 245) aus, das eine Quelle der Inspiration und Theologie über den Heiligen Geist ist. Nachfolgend eine „Kostprobe“ seines Vortrags.

Ich möchte mit einem Brief beginnen, den einer der Studenten, der an dem ersten Einkehrwochenende der Charismatischen Erneuerung teilnahm, einige Tage nach diesem Ereignis an einen Freund schrieb. Er beschreibt, welches die Erfahrung ist, die sie damals vor 40 Jahren mit dem Heiligen Geist gemacht haben: „Unser Glaube ist lebendig geworden, er ist zu einer Art Kennen geworden. Auf einmal ist das Übernatürliche wirklicher geworden, als das Natürliche. Kurz: Jesus ist für uns eine lebendige Person.

Versuche einmal das Neue Testament zu öffnen und es so zu lesen, als sei jedes Wort, jede Zeile buchstäblich wahr, und zwar heute. Das Gebet und die Sakramente sind wirklich unser tägliches Brot geworden, und nicht oberflächliche formale Übungen. Eine Liebe zur Schrift, die ich niemals für möglich gehalten hätte. Eine Veränderung unserer Beziehungen zu den Anderen. Ein Bedürfnis und eine Kraft, Zeugnis zu geben, weit über alle Erwartungen hinaus.

All das ist ein Teil unseres Lebens geworden. Die anfängliche Erfahrung der Taufe im Heiligen Geist hat uns keine besondere äußere Empfindung vermittelt, aber das Leben ist überströmt worden von Ruhe, von Zuversicht, Freude und Frieden.

Zu Beginn jedes Treffens haben wir das Veni creator gesungen, und haben das, was wir sagten, sehr ernst genommen, und wir sind nicht enttäuscht worden. Wir sind auch überflutet worden

von Charismen. All das versetzt uns in eine vollkommene ökumenische Atmosphäre.“

Die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche begann also, wie wir eben gehört haben, dass sie vor jedem Vortrag das „Veni creator“ (Komm, Schöpfer Geist) sangen. Ich kenne eine der damaligen Studentinnen, die dort zugegen war. Sie erzählte mir, welche Bedeutung und Wichtigkeit dieser Gesang für sie damals hatte. Sie sangen das Veni creator und nahmen die Worte ernst, das heißt, sie glaubten, dass das, was sie sangen, Wirklichkeit wurde.

Sie sangen mit erwartendem Glauben, das ist ein Glaube, der sicher ist, dass das, was er bittet, auch eintritt. Ich habe gedacht, dass es auch für uns nützlich sein kann, die Gnade der Erneuerung wiederzuerwecken, indem wir das „Veni creator“ singen und kommentieren.

Umso mehr, als das Veni creator hier entstanden ist, hier in Fulda! Also konnte ich nicht umhin, nicht darüber sprechen. Es wurde nach der Überlieferung von dem Abt von Fulda, von Rabanus Maurus, im 9. Jahrhundert geschrieben. Und seit dieser Zeit hat es das Leben der Kirche in jedem Moment ihres Lebens begleitet.

*Die Koordinierungsgruppe
der CE wünscht allen
Leserinnen und Lesern
ein frohes und
gesegnetes
Weihnachtsfest!*



Aktuell

2

Dieser Hymnus wurde zu Beginn jedes ökumenischen Konzils gesungen, zu Beginn jeder Synode, auch zu Beginn jedes Jahres oder jedes neuen Jahrhunderts. Auch das neue Jahrtausend hat so begonnen, mit einem feierlichen Gesang des *Veni creator* unter Johannes Paul II.

Ich stelle mir vor, das der auferstandene Jesus bis zum Ende der Welt seinen Geist schenken will, wie im Abendmahlsaal am Osterabend, als er die Apostel anhauchte und ihnen sagte:

Empfangt den Heiligen Geist. Aber das ist nicht nur meine Vorstellung, sondern die Wirklichkeit! Bis zum Ende der Welt sucht Jesus die Einzelnen und bittet, ja fleht die Menschen an:

„Empfangt den Heiligen Geist! Aus diesem Grund, dafür bin ich gestorben, um euch den Heiligen Geist geben zu können.“ Die größte Traurigkeit der Welt ist, das die Welt die Glückseligkeit in jeder anderen Weise sucht. Sie sucht das Leben - denn das, was die Menschen wollen, ist das Leben -, das Leben in Fülle und viele bemerken nicht, wo sie das wahre Leben finden. Es ist der Geist, der das Leben gibt. Lasst uns die erste Strophe des *Veni creator* singen:

Komm, Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein: die deine Macht erschaffen hat, erfülle nun mit deiner Gnade.

Der Heilige Geist ist in dieser ersten Strophe betrachtet aus dem Hintergrund der gesamten Heilsgeschichte. Die Heilsgeschichte

besteht aus zwei Bewegungen: das Hervorgehen der Geschöpfe aus Gott, das meint die Schöpfung, und die Rückkehr der Geschöpfe zu Gott, das ist die Erlösung.

Der Heilige Geist ist das Prinzip und die Seele dieser beiden Bewegungen. Der Titel „Schöpfer“ besagt, dass der Heilige Geist der Ursprung der Schöpfung ist. Und das Wort „Gnade“ bezeichnet, dass der Geist die Seele der Erlösung ist. Als Schöpfer wirkt der Heilige Geist überall, auch außerhalb der Kirche. Das ist auch der theologische Grund für die Ökologie, warum wir die Schöpfung bewahren müssen, denn die Schöpfung ist Werk des Heiligen Geistes. Man kann diese Schöpfung nicht manipulieren und zerstören, ohne den Heiligen Geist zu beleidigen.

Als Geist der Gnade wirkt der Heilige Geist in einer besonderen Weise innerhalb der Kirche, als Geist Christi. Denn die Gnade ist in unserem Sprachgebrauch immer die Gnade des gestorbenen und auferstandenen Christus.

Hier sieht man die Genialität dieses Hymnus, enorme Horizonte zu öffnen mit der Wahl eines kleinen Wortes. Wie viel Theologie steckt allein in der Wahl des kleinen Wortes „Schöpfer“! Aber es ist nicht Theologie allein, sondern auch Erfahrung, dass der Geist immer schöpferisch tätig ist.

Der Hl. Ambrosius schrieb: Am Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde, aber die Erde war finster, leer und ein Chaos. Erst als der Geist Gottes über dem Wasser schwebte, verwandelte sich das Chaos in Kosmos.

Kosmos bedeutet: schön, harmonisch. Es ist der Heilige Geist, der immer Chaos in Kosmos verwandelt. Das heißt die Unordnung, die Zwietracht in Ordnung und Harmonie. Und nicht nur im physischen Universum so, sondern auch in jedem von uns. Jede Person ist ein Mikrokosmos, ein kleines Universum, und in uns existiert ein Chaos.

Chaos, weil das Fleisch gegen den Geist kämpft, denn es gibt Finsternis in uns. Der Heilige Geist ist der, der uns in diese Harmonie und diese Schönheit hineinführt. Eine Schönheit, die in etwas ganz Einfachem besteht, nämlich, in der Übereinstimmung zwischen dem, was wir sehen und dem Plan Gottes für uns. Das heißt, es geht um die Übereinstimmung mit dem Plan Gottes.

Nun möchte ich eingehen auf die Bitte „die Herzen mit der Gnade zu erfüllen“, die Herzen, „die deine Macht erschaffen hat“.

Denken wir an die Apostel am Pfingsttag. Man sagt von ihnen, dass sie erfüllt waren vom Heiligen Geist. Was wir also mit jenen Worten erbitten, ist, ein „neues Pfingsten“ zu erleben und erneut mit Heiligem Geist erfüllt zu werden.

Fortsetzung auf Seite 4

Inhalt

- 1 Komm Schöpfer Geist
- 3 Editorial: Erwählt, Geschichte zu schreiben
- 4 Aktuell, Interview mit Chr. Hemberger
- 5 Seminare 2008
- 6 KidsCE – NEU! Kinderseite
- 7 Mitarbeiterkonferenz 2008 in Fulda
- 8 Lehrthema
- 10 Europa kam nach Warschau
- 12 Termine

Finanzen

Eine wichtige Information zur staatlichen Förderung von Spenden: Rückwirkend ab dem 1.1.2007 sind Spenden bis zu 20% des Gesamtbetrags der Einkünfte als Sonderausgaben bei der Einkommenssteuer abzugsfähig. Die bisherige Grenze von 5% entfällt. Das ist eine weitreichende Entscheidung der Bundesregierung, damit gemeinnützige Werke wie wir als CE besonders gefördert werden. Wir danken sehr herzlich für alle finanzielle Unterstützung im Jahr 2007, durch die vielfältige Dienste von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitern/innen in der Kinder-, Jugend-, und Erwachsenenarbeit möglich sind.



Chosen to be a History Maker

Erwählt, Geschichte zu schreiben

*Wer wäre nicht gerne dafür bekannt, großartige Dinge, spektakuläre Aktionen oder einen mit Zeichen und Wundern begleiteten Dienst im Reich Gottes zu tun?
 Wer möchte nicht gerne seine Umgebung, Freunde und Verwandte durch den eigenen Glauben verändern und prägen?*

Wir können uns heute ernsthaft die Frage stellen, inwieweit wir durch unseren Glauben und die eigene Spiritualität unser Umfeld mitgestaltet haben. In den letzten Ausgaben des CE-Infodienstes - anlässlich des 40jährigen Jubiläums der CE - wurde einiges davon berichtet, wie sich die CE entwickelte und wie sich der neue geistliche Impuls auf viele Gläubige auswirkte. Es ist sehr gut und hilfreich die Geschichte zu kennen und daraus zu lernen, doch bei der Analyse dürfen wir nicht stehen bleiben; vielmehr müssen wir die Herausforderungen unserer Zeit annehmen und beginnen, die Zukunft mit den uns geschenkten Gaben, aus der Kraft des Heiligen Geistes aktiv zu gestalten. Auf dem diesjährigen Mitarbeitertreffen der JCE haben wir uns genau mit dieser Thematik auseinandergesetzt und erste Schritte aus dem Glauben heraus gewagt. Als Kinder Gottes sind wir erwählt, Geschichte zu schreiben: Als prophetisches Volk für die Wahrheit und Gerechtigkeit einzustehen, das Evangelium zu verkünden, die Liebe Gottes weiterzugeben, Kranke zu heilen, Gefangene zu befreien und Gottes Herrlichkeit und Sieg zu proklamieren. Doch sind dies alles Aufgaben, die wir nicht aus eigener Kraft, Motivation und eigener Kühnheit erringen können;

dazu bedarf es mehr. Hier ist das MEHR des Heiligen Geistes gefragt. Strecken wir uns in unserem Alltag immer wieder neu nach der Fülle des Heiligen Geistes aus? Es ist nicht immer so einfach, wie wir uns das gerne wünschen. Scheinbar gibt es ein geistliches Prinzip als Voraussetzung und Schlüssel für die Freisetzung von Charismen in unserem Leben. Um die Erfüllung mit dem Heiligen Geist zu bitten ist eine Sache, innerlich wirklich bereit und offen zu sein ist jedoch ein ebenso entscheidendes Moment. Ist unser Geist, unser Herz und unser Wille wirklich offen und frei für das Wirken Gottes oder zwängen wir Gott in unsere Vorstellungen? Sind wir bereit, unsere eigenen Absichten loszulassen und uns selbst wirklich Gott hinzugeben? Hat er den Raum in unserem Leben zu wirken? Neues, erfülltes Leben geht gemäß unserem Glauben aus dem Tod hervor. Das ewige Leben in Gottes Herrlichkeit wurde für uns durch Jesu Tod und Auferstehung zugänglich. Aus dem scheinbaren Ende entspringt neues Leben. Wir dürfen uns selbst nicht zu wichtig nehmen und müssen „kleiner werden“, damit ER „wachsen“ kann (Joh 3,30). Lassen wir unseren eigenen Willen, die eigenen Vorstellungen und Wünsche



durchkreuzen, um ein Leben in der Fülle Gottes beginnen zu können? Können wir mit aufrichtigem Herzen mit Paulus sprechen: „Nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir“ (Gal 2,20)? Bringen wir uns selbst als lebendige Opfer dar (vgl. Röm 12,1)?

Der Anfang zur Veränderung der Welt, der Beginn großartige Geschichte zu schreiben, unsere Umgebung zu prägen und zu verändern liegt im Verborgenen unseres Herzens. Dort müssen wir uns LEER machen, um das MEHR des Heiligen Geistes aufzunehmen, daraus zu schöpfen und an die Welt geben zu können! Diesen Mut zur Hingabe wünsche ich uns allen, damit wir in unsere Berufung, Geschichte zu schreiben, hineinwachsen.

*Euer
 Dominik Heen, Jugendreferent der CE*

Dominik Heen ist seit September 2006 mit einer halben und seit September 2007 mit einer ganzen Stelle bei der CE angestellt. Seine Aufgabe als Jugendreferent ist es, die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen der JCE in ihren Aufgabenfeldern zu beraten, zu unterstützen und zu schulen. Durch den Jugendreferenten und das CE-Büro in Ravensburg (Tel. 0751-3559797; E-Mail: jce@jce-online.de) ist eine Anlaufstelle für alle Belange der JCE gegeben.

Editorial

3



„Regelmäßige Treffen“ auf www.erneuerung.de

Das kostet Sie nur zwei Minuten: Bitte schauen Sie nach, ob Ihre Gebetsgruppe, Ihr Hauskreis oder charismatischer Gottesdienst bereits auf der Homepage der CE www.erneuerung.de eingetragen ist - und ob die Angaben noch zutreffend sind! Neue Meldungen sind über die Internetseite möglich; Änderungen bitte per E-Mail mitteilen an: info@erneuerung.de. Regelmäßige Treffen von Gruppen, die sich zur Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche zählen - dies können auch

ökumenische Gruppen sein - können hier eingetragen werden. Es bedeutet, dass diese den Leitungsdienst der CE-Diözesansprecher und des Rates der CE und den Grundlagentext „Der Geist macht lebendig“ anerkennen.

Durch ihre Angaben helfen Sie mit, dass Menschen, die die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche kennenlernen möchten, eine konkrete Möglichkeit in ihrer Nähe finden!

INFO

Fortsetzung von
Seite 2

Johannes der XXIII. erbat von Gott ein neues Pfingsten und Gott hat geantwortet. Nicht nur wir als Charismatische Erneuerung, sondern alle geistlichen Bewegungen in der Kirche sind eine Antwort auf diese Bitte. Aber es genügt nicht, ein neues Pfingsten einmal zu erleben, ein ständiges Pfingsten ist nötig. Hört was Paul VI. schrieb:

„Wir haben uns des Öfteren gefragt, was wir zuerst und zuletzt für diese unsere gesegnete und erwählte Kirche als das Notwendigste empfinden. Wir müssen das geradezu bangend und bittend sagen, denn es ist ihr Geheimnis und ihr Leben. Ihr wisst es: der Geist, der Heilige Geist, die anregende und heiligende Seele der Kirche, ihr göttlicher Atem, der Wind ihrer Segel, ihr einigendes Prinzip, ihre innere Quelle von Licht und von Kraft, ihre Unterstützung und ihr Trost, ihre Quelle von Charismen und Gesängen, ihr Friede und

ihre Freude, ihr Unterpfand und Vorbote seligen und ewigen Lebens.

Die Kirche braucht ihr immerwährendes Pfingsten, sie braucht Feuer im Herzen, das Wort auf den Lippen, Prophetie im Blick.“

Die Kirche hat es nötig, die Sehnsucht nach ihrer Wahrheit, die Freude daran und die Sicherheit aus ihr wiederzubewegen, und dann hat sie, die Kirche, es nötig, zu spüren, dass durch all ihre menschlichen Fähigkeiten wieder die Welle der Liebe strömt, jener Liebe, die sich Caritas nennt und die eben gerade durch den Heiligen Geist in unsere Herzen ausgegossen ist. Durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Paul VI. sagt, dass die Kirche eines immerwährenden Pfingsten bedarf. Das heißt, dass es ihm nicht genügt, wenn wir einmal Pfingsten empfangen haben. Ein Theologe des 2. Jahrhunderts sagte, als er von der Taufe sprach: „Glaubt nicht, das es genügt, einmal erneuert zu werden; die Neuheit selbst hat es nötig, erneuert zu werden.“

Das will heißen, dass auch die Charismatische Erneuerung erneuert werden muss,

und zwar ständig, denn der Geist ist Neuheit. Aber es gelingt uns oft nicht mit dieser Neuheit Schritt zu halten; doch wir müssen jeden Tag erneuert werden.

In diesem 40. Jahr der Entstehung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche bin ich in verschiedenen Teilen der Welt gewesen. Überall habe ich eine Notwendigkeit gespürt, die vielleicht auch die eure ist, eines neuen Schwunges in der Erneuerung, eines neuen Anfangs, um die starke Gnade von Pfingsten den jungen Menschen von heute weitergeben zu können. Der Heilige Geist ist nicht etwa schwächer geworden, der Heilige Geist ist nicht dem Gesetz der „Atrophie“ unterworfen. Wisst ihr was das ist? Dass jede Energiequelle normalerweise schwächer wird. Auch von der Sonne wissen wir, dass sie eines Tages erlöschen wird. Aber der Heilige Geist nicht. Er ist stark bis zum Ende der Welt, wie er stark war an Pfingsten.

Also, das Gebet dieser ersten Strophe des „Veni creator“ beschreibt das Wunder von Pfingsten! Heiliger Geist, erneuere unsere Erneuerung in dieser Weise!

Aktuell

4

Wenn Sie die ganze Auslegung des Veni creator hören möchten, können Sie die beiden Vorträge auf CD bestellen bei: Marieluise Winter, Im Pipershagen 4, 46325 Borken; E-Mail: cd-dienst@ce-muenster. Preis: 7 Euro plus 2,20 Euro Versandkosten für 2 CDs.

Christof Hemberger wechselt in die Erwachsenenarbeit



Seit September 2007 ist Christof Hemberger nun zu 100% als Referent der CE Deutschland angestellt. Karl Fischer, CE-Geschäftsführer, hat mit ihm über seinen Aufgabenwechsel gesprochen.

K.F.: Du warst 8 Jahre lang der hauptamtliche Jugendreferent der CE.

Was hat Dich zum Wechsel Deines Arbeitsfeldes bewogen?

C.H.: Nun, acht Jahre sind im Jugendbereich eine relativ lange Zeit. Ich habe zwar noch keine grauen Haare, aber auch ich bin älter geworden. Die Koordinierungsgruppe hat vor zwei Jahren überlegt, für die Erwachsenenarbeit der CE eine hauptamtliche Kraft anzustellen, das fand ich für mich persönlich interessant und herausfordernd. Mit dem Nachfolger Dominik Heen hat die JCE nicht nur eine geeignete Fachkraft gewonnen, sondern auch

eine Persönlichkeit, die für diese Arbeit begabt und berufen ist.

K.F.: Was hat sich für Dich ganz praktisch geändert?

C.H.: Seit gut einem Jahr teile ich mein Büro nun mit Dominik Heen. Da ich vorher häufig alleine gearbeitet habe - außer wir hatten Praktikanten -, tut mir ein Gegenüber gut. Auch wenn nun die neue Zielgruppe im Durchschnitt etwas älter ist als die Mitarbeiter/innen und Teilnehmer/innen in der Jugendarbeit, ist doch meine Aufgabe eine ähnliche geblieben: Stärkung der Leiter/innen vor Ort durch Seminare und Schulungen und Förderung der CE-Identität im Land.

K.F.: Wie muss man sich Deinen Arbeitsalltag vorstellen?

C.H.: Da hat sich nicht viel geändert zu früher: Leiter und Gruppen fragen nach Unterstützung, ich plane überregionale Seminare und Schulungen, erledige Arbeitsaufträge der Koordinierungsgruppe und vertrete die CE in bestimmten Gremien, u.a. auf europäischer Leitungsebene. Oft bin ich unterwegs und besuche Gruppen vor Ort, ansonsten arbeite ich an meinem Schreibtisch hier im Büro.

K.F.: Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte Deiner Arbeit?

C.H.: Mir ist besonders wichtig, die ehrenamtlichen Leiter/innen in der CE in ihren jeweiligen Aufgabenbereichen zu unterstützen und zu fördern. So sind Leiterschulungen, Besuche und Beratung in Diözesanteams und bei Gemeinschaften eine wichtige Sache. Darüber hinaus gilt es vor allem die Themen in den Mittelpunkt zu rücken, die unmittelbar die CE-Identität ausmachen: Taufe im

Heiligen Geist, Ausübung der Charismen, Evangelisation, Beziehung zu Gott im Alltag, Jüngerschaft und Nachfolge. Diese weiterzugeben, begeistert mich und ich hoffe, ich kann auch viele andere damit anstecken!

K.F.: Christof, vielen Dank für Deine Antworten und Gottes Segen für Deinen Dienst!

Seminare 2008

Durch die Anstellung von Christof Hemberger für die CE Deutschland ist es uns möglich, wieder verstärkt überregionale Seminare für alle Interessierten aus der CE anzubieten. 2008 beginnen wir mit drei Seminaren, die inhaltlich das aufgreifen, was Schwerpunkte unseres Glaubens und Wirkens in der CE sind. Die Seminare sind offen für jeden und jede aus der CE Deutschland, die Interesse daran haben. Die Veranstaltungsorte sind so gewählt, dass sie von möglichst vielen erreichbar sind: Werl besonders für den Norden und

die Mitte, Heiligenbrunn für den Südosten und Schwäbisch Gmünd für den Südwesten Deutschlands.

Die Termine:

22.-24. Februar in Werl

„Jüngerschaft und Nachfolge“. Seminar mit Christof Hemberger, Dominik Heen, Alexandra Spohn und Werner Nolte

20.-22. Juni in Heiligenbrunn

„Gebetskreisleiterwerkstatt“. Seminar mit Christof Hemberger, Alexandra Spohn und Gerhard Stern für alle Leiter/innen von Gebetskreisen, Hauskreisen und Zell-

gruppen (auch solche, die das Leiten erst lernen wollen!)

28.-30. November in Schwäbisch Gmünd

„Innere Heilung - unser Zuhause im Vaterherzen Gottes finden“. Seminar mit Stefan und Pia Attard und Christof Hemberger

Infolyer, sowie Anmeldung zu den jeweiligen Seminaren ab sofort im CE-Büro Ravensburg, Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg, Tel./Fax: 0751-3550797, E-Mail: seminare@erneuerung.de

Aktuell

5

Beauftragt zu heilen – In Beruf, Gemeinde und Gesellschaft Christlicher Gesundheitskongress vom 27.-29. März 2008

Michael Rathgeb

Das Engagement der Christen für die Kranken durchzieht die ganze Kirchengeschichte. Jesu heilende Zuwendung zu den Schwachen und Kranken war Teil seiner Sendung und er gab seinen Jüngern den Auftrag das Evangelium zu verkünden und zu heilen. Erfahrungen von Heilung waren in den ersten christlichen Gemeinden häufig und wichtig, später hat das Mönchtum hier eine wesentliche Aufgabe wahrgenommen. Heilende Tätigkeit, Krankenpflege und geistlicher Dienst wurden als Einheit gesehen und praktiziert.

Im Rahmen der CE haben viele von uns seelische und körperliche Heilung erfahren. Viele sind in Gebetsgruppen und Gemeinschaften mit der Sehnsucht der

Menschen nach ganzheitlichem Heil konfrontiert; nicht wenige arbeiten im Gesundheitswesen – im medizinischen Bereich oder in psychologisch-therapeutischen Berufen. Der Auftrag Kranke zu heilen geht uns alle an.

Vor diesem Hintergrund entstand die Idee für den Kongress „Beauftragt zu heilen“ in Kassel. Die Veranstaltung wird neben einer Reihe von Fachverbänden auch von der GGE und CE mitverantwortet. Sie will ein ausgewogenes, biblisch fundiertes Verständnis von Glaube und Heilung vermitteln und Mitarbeitende aus Gesundheitswesen und Gemeinde, Gruppen und Gemeinschaften inspirieren, die modernen pflegerischen, therapeutischen und medizinischen Erkenntnisse zu verbinden mit dem kirchlichen Glaubens- und Erfah-

rungsreichtum im Sinne einer christlich fundierten Heilkunde.

Als Mitwirkende zugesagt haben u.a. Prof. Dr. Dale Matthews, Weihbischof Thomas M. Renz, Prof. Dr. Paul Josef Zulehner, Dr. Heinrich Chr. Rust, Dieter Keucher, Dr. Georg Schiffner, Andrea Adams-Frey und Albert Frey. Ein Vorkongress findet am 26.3.08 statt.

Interessant für die Anmeldung innerhalb von Gebetsgruppen und Gemeinschaften dürfte vor allem der Gruppenbonus sein: Nur €98,- pro Person kostet die Kongress- teilnahme, wenn sich eine Gruppe von mindestens 10 Personen über eine Kontaktperson anmeldet!

Weitere Infos unter: www.christlicher-gesundheitskongress.de

**CHRISTLICHER
GESUNDHEITSKONGRESS
27. bis 29. März 2008 Kassel**



**VORKONGRESS
am 26. März 2008
www.christlicher-gesundheitskongress.de**

KidsCE www.kidsce.de

Kinderdienst in der Gemeinschaft Chara

Evi Seltmann

Eine tolle, intensive Arbeit mit Kindern gibt es in der Gemeinschaft Chara, die wir heute vorstellen möchten:



Wir sind eine Gemeinschaft von Christen, die seit 1989 gemeinsam auf dem Weg ist. Ursprünglich als CE-Jugendarbeit im Bistum Speyer mit 15 Jugendlichen gestartet, besteht die Gemeinschaft „Chara“ (griech., bedeutet Freude) heute aus ca. 30 Erwachsenen, zumeist junge Familien. Wir sind fest verbunden mit der Charismatischen Erneuerung und deren Leitlinien. Der Kinderdienst nahm ab 1998 Gestalt an, als nämlich unsere ersten Kinder auf die Welt kamen. Schon bald veranstalteten wir kleine Einheiten für die Babys an unseren Gemeinschaftstagen, was für viele Gemeinschaftsmitglieder nicht so ganz nachvollziehbar war, da wir „nur“ zwei Babys anfangs hatten. Aber so wurde schon bald klar, welchen Stellenwert die Kinder in unserer Gemeinschaft haben. Mittlerweile sind 90% der Gemeinschaftsmitglieder in den Kinderdienst miteingebunden.

Im Jahr 2000 starteten wir für ein Jahr mit einem monatlichen Familiengottesdienst in der Pfarrkirche, der konfessionsübergreifend angeboten wurde. Nach einem dreiviertel Jahr luden wir Kinder ein beim Gottesdienst mitzuarbeiten (Lieder singen, einfache Theaterstücke mitspielen...). So startete eine kleine Gruppe von Kindern, die in der ersten Zeit den Gottesdienst mitgestaltete. Nach kurzer Zeit wurde uns aber bewusst, dass wir den Kindern mehr anbieten wollten, als „nur“ Lieder für den Gottesdienst zu lernen. Es entwickelte sich eine klare Vision und ein schlüssiges Konzept mit dem Ziel, dass das Kinderprogramm zur schönsten Stunde der Woche wird. Mit der Zeit wurden aus 4 Kindern bis heute ca. 50 und aus einer gemischten Gruppe 8 altersspezifische Gruppen, inklusive Krabbelgruppe und Teenietreff.

Ein Dienstag Nachmittag bei den Chara Kids

Die Kinderstunde dauert zwei Stunden und besteht aus 3 Teilen:



1. Projektzeit „Erlebnisswelt“

Eine Stunde ist für die Projektzeit „Erlebnisswelt“ reserviert. So unterschiedlich wie die Kinder sind, so vielfältig sind auch ihre Interessen und Begabungen. Daher ist unser Jahr aufgeteilt in ca. 6 Projektphasen, welche die Kinder in ihrer Kleingruppe

durchführen. Je nach Jahreszeit liegt der Schwerpunkt dieser einen Stunde auf Indoor oder Outdoor- Aktivitäten wie z.B. Theater, Tanz, Musikwerkstatt, Rund um den Bauernhof, Baseball, Reiten, Tennis, Erleben mit allen Sinnen, Kreativwerkstatt, Mountainbiking, Kochen und Backen, Fotostory, Kinderturnen, Bobbycar frisieren... Das letzte Projekt im Jahr ist das Einstudieren eines Weihnachtsmusicals.

2. Plenum

Das Plenum ist nach Alter für die Kleineren und Größeren getrennt. So gehen einige Kinder vor und die anderen nach den Projekten für rund 40 Minuten ins Plenum. Dort haben wir zuerst Lobpreis und Gebet, danach wird die biblische Geschichte kreativ vermittelt, z.B. in Form von Theaterstücken, Videos, Liedern oder

kreativen Erzählungen. Hier erleben die Kinder, wie biblische Aussagen unmittelbar mit ihrem Alltag zu tun haben. Die altersgerechte Präsentation, die visuellen Eindrücke, die Abwechslung und die Musik tragen dazu bei, dass die Kinder gerne wiederkommen.

3. Kleingruppen

Nach der großen Gruppe im Plenum treffen sich die Kinder für rund 20 Minuten in ihren Kleingruppen. Diese steht ganz im Zeichen des Beziehungsaufbaus zu Jesus, zu den Kleingruppenleitern und zu den anderen Kindern. Hier tauscht man sich aus, betet füreinander und lernt, wie die Inhalte des Plenums auf die persönliche Lebenssituation übertragen werden können. Wir haben 10 Mitarbeiter, 6 Frauen, 4 Männer. Die Jungengruppen werden

von Männern geleitet, die Mädchengruppen von Frauen. Am Dienstag treffen sich diejenigen, die es beruflich einrichten können, schon um 14.30 Uhr zu Gebet, Durchsprechen des Programms, Richten der Tablett mit Getränken, Knabbereien, Richten von Utensilien. Alle zwei Wochen haben wir einen Nachmittag zum Vorbereiten der Kinderstunde, dort nehmen fünf

Mitarbeiter teil. Alle sechs Wochen haben wir abends Gesamtteam, einmal im Jahr Klausurtag für alle Mitarbeiter. Insgesamt ist zu erwähnen, dass es laufend Veränderungen in unserem Kinderdienst gibt. So wachsen Gruppen, müssen geteilt werden. Eine ständige Reflexion ist unumgänglich. Fortbildungen sind ebenfalls sehr wichtig. Vieles aus unserer

Arbeit ist durch die Schulung bei Willow Creek, Promiseland entstanden. Vieles haben wir ausprobiert und wurde auf unsere Situation angepasst und so wird es auch weitergehen. Viele Überlegungen und Ideen sind gefragt, die Kinder auch im Teenialter zu begeistern. Und nicht zuletzt das Gebet, denn wir können viel tun, aber Gott muss das Wesentliche bewirken.

KIMA 2007 - das ERSTE Kindermitarbeiter-Treffen der CE

Christine Port

Vom 19.- 21. Oktober 2007 haben 25 Personen in Würzburg Kids-CE-Geschichte geschrieben - denn dort trafen sich zum allerersten Mal viele Kindermitarbeiter der CE aus unterschiedlichen Gemeinschaften und Gruppierungen. Allen, die aus wichtigen Gründen nicht mit dabei sein konnten, können wir vom Kids-CE-Leitungsteam nur sagen: Ihr habt etwas verpasst! Gott hat uns in vielen Dingen bestätigt und ermutigt. Bei den ausführlichen Lobpreiszeiten, durch die Lehre (Christsein im Alltag) und in der Messe mit anschließendem Segnungsabend hat ER deutlich zu uns gesprochen. Auf unsere gemeinsame Bitte, uns ein geeignetes Gelände für das KidsCE-Camp 2008 zu geben, hat er zwei Tage später konkret und wunderbar geantwortet. Preist den Herrn! Als sich drei Kinderarbeiten ausführlicher vorstellten, staunten wir darüber, wieviele sich in diese Arbeit rufen lassen und wieviel Aufwand und Kraft die Mitarbeiter in die Kinder von 0-12 Jahren investieren. Bei den Mahlzeiten und in den Pausen nutzten wir jede Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen.



Jede(r) Teilnehmer(in) hat uns sehr beeindruckt. Es hat Spaß gemacht, euch kennen zu lernen und macht Lust auf mehr. Das nächste KIMA-Treffen steht auch schon fest: Vom 24.-26. Oktober 2008 sehen wir uns in Würzburg.

Mitarbeiterkonferenz 2008

Warum eine Mitarbeiterkonferenz der CE?

Seit mehr als 10 Jahren findet in der Jugendarbeit jeweils im Herbst ein Mitarbeitertreffen statt, das mehr als nur ein „Treffen“ der Mitarbeiter/innen der JCE ist: Hier kommen alle zusammen, die in irgendeiner Weise Verantwortung in den Kreisen und Gruppen tragen. Es geht nicht vorrangig um Schulung für den Dienst, sondern um geistliche Nahrung für das eigene Leben zu bekommen - und damit dann auch wieder Stärkung für die jeweiligen Funktionen und Aufgabenbereiche. Die Früchte in der Jugendarbeit sind deutlich sichtbar: Themen, die uns tief anrühren und gleichzeitig praxisnah vermittelt werden. Eine Stärkung der CE-

Identität in den Gruppen und Kreisen durch gelebte Einheit und charismatische Elemente, sowie eine Vernetzung aufgrund Austausch und Begegnung unter den Mitarbeiter/innen und Leiter/innen aus den Regionen.

Im Leitungsteam der CE Deutschland haben wir uns die Frage gestellt: Warum sollten wir von diesen guten Erfahrungen in der JCE nicht profitieren? Also haben wir gemeinsam mit dem Leitungsteam der JCE beschlossen, 2008 eine gemeinsame Mitarbeiterkonferenz zu veranstalten!

Eingeladen ist jede und jeder aus der CE, die/der in Gruppen und Kreisen, in Gemeinschaften und Diözesen Verantwortung trägt und mitarbeitet. Das Programm

ist für diese Zielgruppe ausgerichtet - ist also nicht unbedingt geeignet die Freunde und Nachbarn mitzubringen, die Gott noch nicht so richtig kennen (dies wird dann wieder beim mittendrin-Kongress möglich sein!).

Als Referent konnten wir Dr. Heinrich Christian Rust gewinnen, Pastor aus der Charismatischen Erneuerung der Baptisten. Er wird zum Thema „Charismen, Prophetie und Gottes Stimme hören“ zu uns sprechen - ein Thema, das uns seit dem letzten Mittendrin für die CE Deutschland ganz besonders auf dem Herzen liegt.



Bitte Termin vormerken! Der Infolyer mit allen Informationen wird mit dem CE-Infodienst Anfang Februar 2008 versandt.

Ein prophetisches Volk Gottes - Blick zurück und nach vorne (2. Teil)

Helmut Hanusch



Lehrthema

8

Um etwas von der Unmittelbarkeit des Impulses beim mittendrin-Kongress 2007 in Fulda-Künzell zu vermitteln, geben wir den Vortrag von Helmut Hanusch im Wesentlichen unverändert wieder. Teil 1 hatten wir im letzten CE-Infodienst abgedruckt.

... Das Zweite, was zu dieser Entscheidung wichtig ist und dazugehört, ist, Geduld und einen langen Atem zu haben, barmherzig zu sein mit den anderen und - was oft noch schwieriger ist - mit sich selbst.

Gott ist so liebevoll. Lest mal diese Stelle im 21. Kapitel des Johannesevangeliums: Wie Jesus mit Petrus umgeht, das ist mit so viel Geduld, mit so viel Barmherzigkeit, mit so viel Verständnis für seine ständigen Fehler, die er immer und immer wieder macht, und dennoch beruft er ihn und Petrus folgt ihm. Diese Geduld Jesu brauchen auch wir auf diesem Weg, diese Geduld brauchen wir mit den anderen, diese Barmherzigkeit mit denen, die ihre Entscheidung noch nicht getroffen haben, sonst werden wir ganz schnell hart, übermütig und mit Stolz erfüllt. Wir müssen unsere eigenen Defizite genauso sehen wie unsere Gaben. Diesen Schatten immer wieder anzunehmen und Gott zu geben in dem Vertrauen, dass er mich dennoch braucht.

Das war an etlichen Stellen in der CE schief gelaufen: Leute sind mit Begeisterung und hoher Energie losgelaufen, aber sie wurden nachher über ihr eigenes Werk stolz. Ich habe einen Freund, der

hatte vor 20 Jahren entdeckt, dass es eben auch Gemeinschaften gibt. Und er hat eine Gemeinschaft gegründet, und die blühte prächtig. Und er hat mich immer bedauert und gefragt: „Helmut, du bist ein armer Tropf. Du engagierst dich im Rat und in der CE in so vielen Sitzungen, warum investierst du das nicht in deine Gemeinschaft?“ Und ich habe gesagt, weil Gott mich an diesen Platz hingestellt hat. Mit viel Überreden ist er dann innerhalb der CE geblieben, und ich habe ihn wiederholt darauf hingewiesen: „Totgesagte leben länger“!

Und heute gibt es in seiner Stadt Kirchengemeinden, es gibt lebendige Gruppen der CE, aber diese Gemeinschaft von ihm, die mal groß aufgeblüht war, ist nicht mehr zu sehen. Wie vom Winde verweht, nicht einer mehr da. Wenn wir entscheiden gehen, aber nicht auch die Barmherzigkeit haben mit anderen, die diesen Weg so nicht gehen, dann ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass es den Bach runtergeht.

Für mich ist da wirklich der hl. Franziskus ein Vorbild, der ein kleines Gebet geschrieben hat, das ich euch vorlesen möchte. Franziskus sagt von sich und seinen Brüdern.

„Wir setzen uns ein, uns und nicht die anderen, nur uns und nicht die anderen. Wir setzten uns ein ohne zu fordern, dass die anderen sich mit uns einsetzen. Wir setzen uns ein, ohne über den zu urteilen, der sich nicht einsetzt, ohne anzuklagen und zu verdammen. Wir setzen uns ein, um für unser Leben einen Sinn zu finden. Ich habe das Meinige getan, das Eurige möge euch Christus lehren.“

Dieses Gebet habe ich immer in meiner Bibel und in meinem Stundenbuch liegen. Und eine Kopie davon für jemanden, der mich angreift. Dem sage ich dann dazu: „Lieber Bruder, darf ich dir ein Gebet von Franziskus geben? Das deine möge dich Christus lehren, mich hat er dieses gelehrt. Du bist nicht der Richter über meinen Glauben.“

Das Dritte ist also, dass wir entschieden unseren Weg gehen im Vertrauen auf die Führung Gottes und dass wir andere ihren Weg gehen lassen. Aber auch in unseren Gemeinschaften und Gruppen, dass wir Freiheit eröffnen, dass wir nicht so eine Messlatte entwickeln, nach der jeder irgendwann gemessen wird. Und das ist dann rein zufällig die, die mir entspricht. Die größer sind, werden ein

bisschen kürzer geschnitten, die zu kurz geraten sind, gedehnt. Damit hängt oft ein übersteigertes Kritisieren zusammen, so ein Nörgeln. Gerade in Deutschland haben viele Menschen eine graue Brille auf, aus Angst sie könnten eine rosa Brille tragen. Aber ich sage immer: Die Alternative zum Verdursten ist doch nicht Ertrinken! Sondern Wasser in der rechten Weise. Wenn ich mich dauernd darauf konzentriere, dass ich nicht in den linken Straßengraben fahre, ist es doch nicht die bessere Alternative, den Wagen im rechten Straßengraben zu Schrott zu fahren und sich damit zu trösten, dass ich nicht den linken erwischt habe!

Und es ist wichtig, dass wir mit Freude diesen Weg gehen. Ich selber bin eigentlich insgesamt ein ganz zufriedener Mensch, aber mich nervt nichts mehr als diese Nörgelei. Ich habe dann angefangen, diese Nörgler dauernd zu kritisieren, bis mir mein lieber Bruder Karl Renner eines Tages in der Koordinierungsgruppe sagte: „Helmut, du hast ja Recht, aber fällt dir eigentlich auf, wie viel du jetzt schon über die Nörgler nörgelst?!“ Das war mir noch nicht aufgefallen. Aber ich war ihm dankbar, dass er es mir gesagt hat. Ich hab's dann versucht einzustellen, ob es gelungen ist, müsst ihr ihn fragen. Es ist wichtig, dass wir in Freude diesen Weg gehen, weil wir wissen, der Herr hat uns gerufen. Und das waren die drei Dinge, die ich so mit Blick auf die letzten 30 Jahre sagen wollte.

Wo ich euch jetzt einlade, mal einen Moment hinzuschauen, wie es euch persönlich ergangen ist. Egal ob ihr als Jugendliche 2-3 Jahre oder ob ihr schon viele Jahre dabei seid. Dass wir schauen: Haben wir uns angepasst? Auch in den Pfarrgemeinden: Haben wir den Aufruf des Bischofs, wie er ihn uns gestern gesagt hat, gelebt? Haben wir uns von Gott rufen lassen oder haben wir aus Menschenfurcht lieber den Mund gehalten, egal ob beim Sprachengebet oder bei einem prophetischen Eindruck. Und wenn du so ein Gipfelstürmer bist, wo du im Rückblick siehst, da sind etliche links und rechts auf der Strecke geblieben, die nicht mithalten konnten, dann

möchte ich dich auch einladen, dich neu von Gott in seine Führung nehmen zu lassen. Und wenn du wie ich in dieser Zeit zu den ewigen Nörglern gehörst, dann steh auch auf, und sag: „Damit ist jetzt Schluss!“

Jemand sagte mir gestern Abend, er habe den prophetischen Eindruck, dass Gott ihm sagt: „Hört auf mit dieser Nörgelei, nehmt nicht so viel Energie das Haar in der Suppe zu finden. Freut euch an den Gaben, denn vieles ist gut.“

Als wir heute morgen im Seminar füreinander gebetet haben - Pater Buob hatte eingeladen, dass jeweils der Nachbar für den anderen betet, und wir sollten kurz das Anliegen nennen -, habe ich der Frau neben mir gesagt, heute Abend werde ich mit Christoph hier den Abend leiten und sie möge beten, was der Herr ihr da für mich zeigt. Und es kamen ihr zwei Worte: „kleine Schritte“ und „Einheit“. Ich glaube, das ist es: dass wir bereit sind, unsere paar Brötchen und Fische zu teilen, und nicht zu gering zu achten, sondern zu wissen, mit dem Wenigen, das wir haben, kann Gott eine Menge tun. Und dass ich bereit bin, dies zu teilen und von Gott gebrauchen zu lassen. Wenn du das in der Vergangenheit nicht getan hast, dann steh auf und ergreife es neu.

Und das zweite Wort der Frau heute morgen: „Einheit“. Wie denke ich über die anderen? Gehöre ich zu einer Gebetsgruppe, wo ich denke: Diese Elitären in den Gemeinschaften! Oder bin ich in einer Gemeinschaft und denke: Mensch, das lahme Volk in den Gebetsgruppen! Oder bin ich in der Jugend und denke: Die



könnten frischer sein! Oder was auch immer.

Überlegt einen Moment, ob eines von diesen Dinge zutrifft. Wenn das der Fall ist, dann steht auf und wir werden es in einem Gebet Gott geben und unsere Berufung dann neu ergreifen.

Gott unser Vater, Herr Jesus Christus, Heiliger Geist, du bist ein wunderbarer, lebensspendender und lebensschaffender Gott. Danke für das Leben, dass du uns geschenkt hast. Herr, wir haben verschiedene Punkte genannt, wo das auch in der Vergangenheit anders gelaufen ist, als du es dir gedacht hast. Herr, du hattest so viel Nachsicht und Liebe mit Petrus und um diese Vergebung und diese Nachsicht und diese Liebe bitte ich dich jetzt auch von Herzen für jeden der hier steht und für mich selbst.

Lehrthema

9

Vorschau

Weltweite Gebetstage Pfingsten 2008

Als Antwort der weltweiten CE auf den Wunsch von Papst Benedikt XVI. und seines Vorgängers Johannes Paul II. eine „Kultur von Pfingsten“ zu verbreiten, schlägt ICCRS, das Internationale Büro der CE, für 2008 eine weltweite Gebetsaktion in der CE vom 2.-11. Mai 2008 vor. Die Aktion besteht aus 2 Teilen: 1. Lokale Gebetstreffen bzw. eine Novene als Vorbe-

reitung auf Pfingsten; 2. Feier des Pfingsttages als Veranstaltung (regional oder überregional mit Lobpreis, Gebet, Lehre. Gestaltungsmöglichkeiten hierfür sind ab Frühjahr 2008 zu erhalten; eine Power Point Präsentation ist ab sofort erhältlich bei karl.fischer@erneuerung.de

Europa kam nach Warschau

Treffen der CE-Koordinierungsgruppen anlässlich 40 Jahre CE in der Katholischen Kirche

Karl Fischer

150 Teilnehmer aus 27 Ländern Europas versammelten sich vom 27.-30. September in der polnischen Hauptstadt zum Treffen der CE-Koordinierungsgruppen, das ganz im Zeichen des 40. Geburtstags der CE in der Katholischen Kirche stand.

Oreste Pesare, Direktor des ICCRS-Büros in Rom, lud ein, die zentralen Ziele der CE (Bekehrung und Heiligung des Lebens, Erfüllung mit dem Heiligen Geist, Gebrauch der Charismen, Evangelisation und Erneuerung) neu in den Blick zu nehmen und er zeigte drei Grundhaltungen auf, um diese Ziele Wirklichkeit werden zu lassen: demütig sein, hören und handeln. Beim Treffen wurde auch das ICCRS-Subkomitee für Europa neu gewählt. Als neuer Vorsitzender ist Darius Jeziorny aus

Polen benannt. Unser Mitarbeiter Christof Hemberger gehört als Vertreter der jungen Generation dem Gremium an.

Michelle Moran aus England, die in diesem Jahr zur Präsidentin des Internationalen Rates der CE gewählt wurde, vermittelte in ihrer Schlussansprache sehr viel Begeisterung und Erwartung im Blick auf die Zukunft. Sie verglich die vergangenen 40 Jahre CE in der Katholischen Kirche mit den 40 Jahren des Volkes Israel in der Wüste. „Auch wir begannen mit der großartigen Erfahrung der Befreiung aus der Knechtschaft, indem wir Gottes Vergebung und die Erfüllung mit seinem Heiligen Geist erlebten. Doch hatten wir auch die Jahre des Zuges durch die Wüste. Manche haben dabei den Weg verloren oder ziehen es vor, in der Wüste zu bleiben. Doch jetzt ist die Zeit, über den Jordan zu ziehen und das verheißene Land einzunehmen.“ Sie zitierte Kardinal Suenens, der gesagt hatte, dass die CE nicht eine bloße Bewegung ist, sondern ein Wirken des Heiligen Geistes, um der Kirche neue Jugendlichkeit zu schenken.

Es blieb uns als deutscher Gruppe (siehe Bild links) auch ein wenig Zeit, einige historisch bedeutsame Orte Warschau (Schloss, Mahnmal der Opfer des Ghettos, Mahnmal des Warschauer Aufstandes, ...) zu besuchen. Die Stadt war im 2. Weltkrieg von den Deutschen völlig zerstört und in einer großartigen Leistung des polnischen Volkes unmittelbar nach dem Krieg wieder aufgebaut worden. Bewegt von den geschichtlichen Ereignissen, machte uns die Tatsache dankbar, dass Versöhnung zwischen unseren Völkern möglich und geschehen ist.

CE-Europa

10



Persönliche Anmerkungen zum Treffen in Warschau

Dr. Karl Renner

Der letzte Vortrag dieses Treffens hatte den Titel: „Stand up Europe“.

Michelle Moran, die neue Präsidentin von ICCRS, begeisterte alle mit ihren Thesen über die Gabe der charismatischen Erneuerung an unseren Kontinent Europa. Mich hat diese Frage immer wieder neu beschäftigt: Was ist denn für dich der Beitrag der CE für den Aufbau des „gemeinsamen Hauses Europa“?

Ich erinnerte mich an die Rede eines Europa-Abgeordneten vor dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken, in dem er immer wieder unterstrich, Europa sei nicht zuerst eine Wirtschafts-, eine Staaten- oder eine Völkergemeinschaft, sondern eine Wertegemeinschaft.

Wodurch aber bildet sich eine Wertegemeinschaft, und was erhält Werte lebendig?

Werte brauchen ein Fundament, auf dem sie stabil gebaut werden und sei brauchen einen Wurzelgrund aus dem sie ihre Kraft und ihre Lebendigkeit beziehen.

Fundament und Wurzelgrund können nicht die praktische Notwendigkeit oder die idealistische Gesinnung sein, denn die brauchen selbst Nahrung und Kraft, um nicht auszubluten. Nur eine Kraft, die in sich lebt, aus sich stark ist und durch sich Wertevoll, kann Fundament und Wurzelgrund sein. Werte brauchen Gott und den Glauben an ihn.

Das ist vielleicht der Hintergrund für die Forderung nach der Aufnahme des Gottesbezugs in die Präambel einer europäischen Verfassung. Es braucht den lebendigen Glauben und die persönliche Beziehung zu Gott. Wo immer die CE Gott verkündet, ihn preist, seine Gegenwart feiert, seine Kraft zur Geltung kommen lässt und zur Hinkehr zu ihm einlädt, baut sie mit am Fundament und Wurzelgrund der Werte, die Europa ausmachen.

So kann wirklich Europa nur „aufstehen“, wenn wir aufstehen für Gott, um ihn zu bekennen, zu feiern und zu verkündigen. CE stand up, damit Europa aufstehen kann.

Kurzmeldungen

„Neues Leben im Heiligen Geist“ für Priester

Die „Initiative Neuevangelisation“, München lädt vom 2.-4. Januar Priester, Diakone und Seelsorger zu einem Seminar „Neues Leben im Heiligen Geist“ im Schönstatt-Zentrum in München ein. Initiator Dr. Hansmartin Lochner meint dazu: „Wir brauchen mehr Seelsorger, die vom Heiligen Geist erfüllt sind, die andere zu dieser Erfahrung führen können und die die Wege der Neuevangelisierung kennenlernen“ und er bittet darum, Priester, Diakone persönlich auf dieses Seminar hin anzusprechen und einzuladen. Infos finden Sie unter www.neuevangelisation.de, Einladungsflyer können angefordert werden: Tel. 08179-92296; Fax 08179-92297; E-mail: Hansmartin.Lochner@ilo.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Verein zur Förderung der Charismatischen Erneuerung in der Katholischen Kirche e.V. (Koordinierungsgruppe der CE).

Mitglieder der Koordinierungsgruppe sind: Diakon Helmut Hanusch (Sprecher), Pfr. Josef Fledermann, Karl Fischer, Dr. Johannes Hartl, Walburga Härtl, Dominik Heen, Christof Hemberger, Regina Meyn, Dr. Karl Renner, Dr. Andrea Schneider, P. Lothar Janek.

Verantwortlich für den CE-Infodienst: Diakon Helmut Hanusch, Karl Fischer und Christof Hemberger.

Layout & Gestaltung: Barbara Regnat, *mediendesign Ravensburg*

CE-Sekretariat: Marienstr. 80, 76137 Karlsruhe, Tel. 07 21-37 87 87, Fax 07 21-35 86 06. E-Mail: sekretariat@erneuerung.de. Homepage: www.erneuerung.de

Wir bitten, die Charismatische Erneuerung und den CE-Infodienst durch Spenden zu unterstützen. Erstellungs-, Druck- und Versandkosten pro Ausgabe: ca. 7.500 Euro. Adresse vollständig angeben, falls eine Spendenquittung gewünscht wird.

Erscheinungsweise: vierteljährlich. Auflage: 6.000 Stück. Weitere Exemplare können angefordert werden.

Konto der CE: Volksbank Durlach, BLZ 661 901 00, Konto 28 038 01
SWIFT-BIC: GENO DE61KA2
IBAN: DE 67661901000002803801

Jahrestagung der Stiftung Geistliches Leben

Unter dem Thema „Wo drückt der Schuh - Seelsorge und geistliche Begleitung“ trafen sich vom 12. bis 14. Nov. 2007 im sachsen-anhaltischen Julius-Schniewind-Haus 40 Teilnehmer zur Jahrestagung der Stiftung Geistliches Leben. In Vorträgen, Gruppenarbeiten und seelsorglichen Angeboten erschloss sich das vielschichtige Thema Seelsorge den Teilnehmern, die meist selbst in leitender und begleitender Funktion stehen.

Die Stiftung Geistliches Leben mit Sitz in Stadtlauringen (Craheim) ist 1993 gegründet worden. Ziel und Zweck der Stiftung ist die finanzielle und ideelle Förderung der geistlichen Erneuerung der Kirche in Deutschland.

Filia - Tage

Filia, ein Netzwerk christlicher Frauen in Leitungsverantwortung, veranstaltet im kommenden Jahr zu einer Reihe von Veranstaltungen für Frauen ein: Evangelistisch ausgerichtete Veranstaltungen unter dem Motto „Leben von ganzem Herzen“ in Leipzig (5.4.), Siegen (19.4.), Ulm (11.10.) und 18.10. (Hamburg) und parallel dazu Gebetsveranstaltungen unter dem Motto „Beten von ganzem Herzen“ in Ravensburg (5.4.), Hannover (19.4.), Berlin (11.10.) und Kassel (18.10.). Von der CE ist Margret Dennenmoser, Ravensburg, Mitglied dieser Initiative. Weitere Infos unter www.ChristlicheFrauen.de.

Mitarbeiter gesucht

Die Gemeinschaft Neuer Weg in München sucht für ihre wachsende Kinder- und Jugendarbeit einen Jugendreferenten/in. Interessierte können sich melden bei Hildegard Hoßmann, Tel. 089-35040619; www.gemeinschaft-neuer-weg.de. Die christlich ausgerichtete Schwangerschaftskonfliktberatung „Die Birke e.V.“

sucht eine/n Berater/in für die Beratungsstelle in Heidelberg. Infos unter www.birke-ev.de.

„Seid Missionare!“ - Papst-Botschaft zum Weltjugendtag 2008

In seiner Botschaft zum Weltjugendtag 2008 fordert Papst Benedikt die Jugendlichen auf, um ein „neues Pfingsten“ zur Missionierung der Welt zu bitten und zu „Missionaren“ zu werden. Ausführlich entfaltet der Papst das Thema des Treffens „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen sein!“

Am Ende richtet er den Appell an die Jugendlichen: „Seid heilig, seid missionarisch! Kommt zahlreich nach Sydney!“ Denn den Glauben denen anzubieten, die noch nicht Christen sind, bedeute nicht intolerant zu sein.

Kurz

11

Bücher und Materialien zur Praxis finden Sie unter www.erneuerung.de



Graf Alram zu Ortenburg gestorben

Am 6. August 2007 ist Graf Alram zu Ortenburg im Alter von 81 Jahren heimgegangen zum Herrn. Mehr als zwölf Jahre (1992-2004) war er CE-Sprecher der Erzdiözese Bamberg

und Mitglied des Rates der CE.

Mit großer Leidenschaft und Hingabe hat er die Charismatische Erneuerung in der Katholischen Kirche viele Jahre gefördert. Besonders wichtig war ihm der Aufbau der Jugendarbeit der CE, die er u.a. durch persönliche Mitarbeit auf dem JUMP unterstützt hat. Er war und ist uns ein Beispiel des Mutes und der Entschlossenheit, für Überzeugungen einzutreten, und den Glauben an Jesus anderen weiterzugeben.



Katholisches Evangelisationszentrum Maihingen

Unser neues Kursprogramm ist da! Ein vielfältiges Angebot mit einigen neuen Kursen wartet auf Sie: www.Gemeinschaft@LumenChristi.de oder telefonisch anfordern: 09087-92999-0
Wir schicken es Ihnen gerne zu.



Termine

Termine

Termine

(bis Februar 2008)

Termine

12

CE Deutschland

22.-24.2. in Werl: Seminar „Jüngerschaft und Nachfolge“
14.-16.3. in Hünfeld: Ratstreffen (mit Jugend-Rat und Gemeinschaftsleitern)
21.-25.5. in Osnabrück: Veranstaltungen der CE beim Katholikentag
13.-15.6. in Würzburg: KidsCE-Campvorbereitung
13.-15.6. in Maihingen: Jump-Campvorbereitung
20.-22.6. in Heiligenbrunn: Seminar „Gebetskreisleiterwerkstatt“
4.-6.7. in Hünfeld: Treffen der CE-AG Seelsorge
3.-9.8. in Maihingen: Jump-Jugendfestival
3.-9.8. in Wallerstein: KidsCE-Camp
26.-28.9. in Retzbach, Benediktushöhe: Wochenende CE Junge Erwachsene
2.-5.10. in Fulda: Mitarbeiterkonferenz
24.-26.10. KIMA-Wochenende (KidsCE-Mitarbeiter) in Würzburg; Info: christine.port@kids-ce.de
28.-30.11. in Schwäbisch Gmünd: Seminar „Innere Heilung - unser Zuhause im Vaterherzen Gottes finden“

KidsCE

11.-13.1. Kids Zone in Kallmünz bei Regensburg; Info: kidszone@gmx.net
15.-17.2. Confetti in Wöllstein bei Bingen; Info: knapp.sonja@gmx.de
22.-24.2. Confetti in Würzburg; Info: krapfcolorlife@aol.com

CE in den Diözesen

CE Bamberg

1.-5.1. in Vierzehnheiligen, Diözesanhaus: „Sei gescheit - lebe befreit!“ Seminar mit Hans und Marieluise Graß; Parallel dazu Kinderseminar „Ich laufe für Christus“.
Infos: Oswin Lösel, Tel. 09544-950441, Mail: Oswin.Loesel@t-online.de

CE Eichstätt

8.-10.2. in Plankstetten, Benediktinerabtei: „Wie von Flügeln getragen“ Vertiefungswochenende mit Hans und Magdalena Gnann
Infos: Adelheid Bieberich, Tel. 09181-32609; Mail: adelheid@bieberich-nm.de

CE Erfurt

18.-20.1. in Erfurt, St. Vinzenz: „Erlebter Glaube“ (Leben im Geist Seminar)
23.2., 9-17 Uhr in Erfurt, St. Nikolaus: Gemeinschaftstag „Zeichen der Zeit“
Infos und Anmeldung: P. Helmut Leonhard, Tel. 0361-5621110; Mail: Pater.Helmut@t-online.de

CE Fulda

16.2. Einkehrtag (Referent angefragt)
29.2.-2.3. Glaubenskurs mit Pfarrer Martin Birkenhauer. Infos: Tel. 06655-910489 oder 1560; Mail: elfriede.schuldes@t-online.de; www.ce-fulda.de

CE Hamburg

29.12.-1.1.08, in Niendorf/Timmendorfer Strand a.d. Ostsee; Wir gehen mit Gott ins neue Jahr, für Familien, (Kinderbetreuung,) Ehepaare und Single.

7.-10.2. in Niendorf/Timmendorfer Strand: Exerzitien mit P. L. Janek SVD „Durch Seine Wunden sind wir geheilt“
Infos: Regina Meyn, Tel. 0481-7890441; Mail: CE-Regina.Meyn@t-online.de

CE Münster

19.1., Katharinenkloster, Ermlandweg, Münster-Kinderhaus: Leitertag mit Wahl des Diözesanteams, Beginn 9 Uhr
29.2.-2.3., Katharinenkloster, Ermlandweg, Münster-Kinderhaus: Seminar mit Hedwig Scheske, „Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“

CE Osnabrück

20.1., 14.30-18 Uhr, in 49809 Lingen (Darne), Gemeindehaus Christ König: Diözesantreffen, „Back to the roots“ Die Anfänge der Charismatischen Erneuerung; Infos u. Anmeldung: Pfr. Josef Fleddermann, Tel. 04964-914101, Mail: josef.fleddermann@t-online.de

CE Rottenburg-Stuttgart

27.-31.12. in Untermarchtal: Weihnachtseminar. Infos: Margret Frey, Tel. 0751-42966, Mail: margretfrey@gmx.de; www.ce-rottenburg-stgt.de

CE Würzburg

9.2. Pfarrzentrum St. Lioba, Würzburg: Treffen mit Dipl.Psych. Wolf Dieter Hartmann, Ignis Kitzingen
Thema: Vergebung und Versöhnung
Weitere Infos: Hermine Miltenberger, Tel. 09374-1324, Mail: hermine_miltenberger@yahoo.de; www.ce-wuerzburg.de

Familien mit Christus, Heiligenbrunn, 84098 Hohenthann, Tel. 08784-278, www.familienmitchristus.de

Siehe beiliegendes Jahresprogramm 2008

Lumen Christi, Katholisches Evangelisationszentrum, Klosterhof 5, 86747 Maihingen; Tel. 09087-929990; www.lumenchristi.de

29.12.-1.1.08 Jahreswende, Roland Schertler
1.-5.1. Winterlager für Jugendliche, M. Rutz
16.-26.1. Kontempl. Exerzitien Pater P. Musto
1.-3.2. Bibl. WE: Elija, Sr. Lucida Schmieder
1.-3.2. Gregorianik, Dr. Gloria Braunsteiner
13.-17.2. Schule des Betens 6 Einheiten in 2 Jahren Neuer Kurs!, Sr. Lucida Schmieder
15.-17.2. Hagiotherapie, Friedrich Rabold

Koinonia Seminare, Rommelsrieder Str. 25, 86420 Diedorf/Biburg; Tel. 0821-4861509; www.koinonia.de

8.-9.2. Hörendes Gebet mit Ehepaar Schmidt

Evangelisationszentrum St. Theresia von Lisieux, Haus Raphael, Parkstr. 2a, 63628 Bad Soden-Salmünster; Tel. 06056-740447; www.haus-raphael-ke.de

6.1.; 17.2.; 9.3.; 6.4.; 12.5.; 8.6.; jeweils 9 Uhr Gebetstage
4.2.; 3.3.; 7.4.; 5.5.; 16.6.; Seelsorgegespräche mit erfahrenen Seelsorgern u. Mitarbeitern
8.-12.1. Exerzitien mit Pfr. Ekkehard Edel u. Sr.

Margaritha Valappila
12.-16.2. Exerzitien nur in kroatischer Sprache mit Pater Ante Vuckovic (fra Toni) u. Sr. Margaritha Valappila
20.-24.2. Exerzitien mit Pastor Peter Meyer u. Sr. Margaritha Valappila

Haus St. Ulrich, Hochaltingen, St. Ulrich Str. 4, 86742 Fremdingen, Tel. 09086-221; www.StUlrichHochaltingen.de;

Haus St. Bernhard, Taubentalstr. 7, 73525 Schwäbisch Gmünd
HO = Haus St. Ulrich in Hochaltingen, SG = Haus St. Bernhard in Schwäbisch Gmünd (Anmeldungen für Kurse im Haus St. Bernhard immer ins Haus St. Ulrich senden, da sich dort die gesamte Kursverwaltung befindet)
11.-14.12. HO: Exerzitien - Versöhnung und Heilung in der Mehrgenerationenfamilie
29.12.-1.1.08 SG: „Mit Sp(i)rit ins neue Jahr“ - Geistliche Tage für junge Leute
29.12.-1.1.08 HO: Tage der Stille u. Besinnung
Weitere Termine siehe beiliegendes Jahresprogramm 2008

Gemeinschaft Immanuel und Immanuel Lobpreiswerkstatt, Schubertstr. 28, 88214 Ravensburg; Tel. 0751-36363-0; www.immanuel-online.de

3.2. „näher“ Lobpreisgottesdienst
17.2., 19 Uhr Klassikkonzert

Gemeinschaft Chemin Neuf, Fehrbelliner Straße 99, 10119 Berlin; Tel. 030-44389426; www.chemin-neuf.de; Ökumenisches Zentrum „Net for God“, St. Adalbert-Kirche, Torstr. 168, 10115 Berlin, Tel. 030-282324

29.12.-1.1. „Silvester in Berlin“ offene Gemeinschaftstage für junge Erwachsene: Einkehr, Gemeinschaft, Berlin entdecken
18.-19.1. Berlin-Mitte, „Konfessionelle Unterschiede - furchtbare oder fruchtbare Spannungen?“ Ökumenisches Seminar im Ökumenischen Zentrum Net for God
2.-9.2. Berlin-Lankwitz, Kloster der Christkönigsschwestern, „Ignatianische Schweigeexerzitien mit Gemeinschaftselementen“ mit der Gemeinschaft Chemin Neuf

Dance&Praise®, 86747 Maihingen; Tel. 09087-920470; www.dance-and-praise.de

16.2., 9.30-17 Uhr in 86163 Augsburg: Tanztag Dance&Praise®
22.-23.2. in 23701 Eutin: Seminar Dance&Praise® „Tanz dich durch das Hohelied“
29.2.-2.3. in 78464 Konstanz: Seminar Dance&Praise® „Psalm 23 - einmal anders“

Gemeinschaft Emmanuel, Internationale Akademie für Musik und Evangelisation, Josefsburg, Kolbergstr. 4-6, 84503 Altötting; Tel. 08671-500370; www.emmanuel-info.de; www.josefsburg.de

3.1.-6.1. nahe Aschaffenburg oder Nürnberg: Teeniewochenende „Alles neu“
20.-26.1. Birkenstein: Priesterexerzitien „Die priesterl. Berufung-Geschenk u. Geheimnis“
18.-28.2. in der Wüste Sinai: Exerzitien für junge Leute zw. 18 u. 30
22.-24.2. Paray-le-Monial: Intern. Treffen von jungen Leuten
18.-19.1. und 22.-23.2. Regensburg Missionswerkstatt

Gemeinschaft Neuer Weg, Lutestr. 30, 80687 München, Tel. 089-35040619; www.gemeinschaft-neuer-weg.de

19.1., Pfarrheim St. Ulrich, Männertag mit

Prof. Dr. Peter Beer: „Glaube, Werte und Erziehung“ 10.45-16 Uhr
16.2., Ehe-Tag mit Wolfgang und Waltraud Kustermann, Info und Anmeldung: 089-85607643

ICPE Allerheiligen, 77728 Oppenau; Tel. 07804-97960; www.icpe.de

28.12.-1.1.08 Jahreswechsel in Allerheiligen

Katholisches Evangelisationszentrum St. Petrus, Hauptstraße 70, 94563 Otzing, Tel. 09931-2459; Mail: st-lau-rentius.otzing@kirche-bayern.de

1.-3.2. Innere Heilung mit Thomas Paul

Gemeinschaft der Seligpreisungen, Ostwall 5, 47589 Uedem; Tel. 02825-535871; Mail: Uedem@Seligpreisungen.org

29.12.-1.1.08 Mit der Hl. Familie ins neue Jahr (für junge Leute und Familien, mit Kinderprogramm)
31.1.-4.2. Leben-im-Geist-Seminar (besonders für junge Leute)
17.2. ab 10.30 Uhr Einkehrtag mit P. Tomislav Pervan (Medjugorje)

Koinonia Johannes der Täufer, Hindenburgallee 14, 36088 Hünfeld; Tel. 06652-5349; www.koinoniajdt.de

25.-27.1. Schwesternhaus, Poppenhausen: Kann man den Glauben erfahren? Komm und siehe. Glaubenskurs für Jugendliche und Jungeerwachsene ab 14.

Initiative Gebetshaus Augsburg, Tel.: 0821-4493982, www.gebetshaus.org

3.-6.1. „MEHR“ Gebetshaus-Konferenz (ausgebucht)

2.2. Gebetsstag

Charismatische Seminare in der Gebetsstätte Wigratzbad, Kirchstr. 18, 88145 Wigratzbad, Tel. 08385-92070, www.gebetsstaette.de

3.-6.1. Heilungsexerzitien, Ref. P. Ivo Pavic OFM, Rom
21.-24.1. Seminar Glaube, der heilt, Ref. Friedrich Rabbold
25.-27.1. Seminar Was uns wirklich glücklich macht, Ref. P. Dr. Jörg Müller SAC
24.-27.1. Heilung durch Gebet, Ref. Dr. Mari- ca Cuncic, Zagreb, Ben. Dieter Kaufmann
3.-6.2. Leben-im-Geist-Seminar, Ref. Pfr. Dr. Hansmartin Lochner
7.-10.2. Seminar Im Kreuz ist Heil, Ref. Prof. Dr. Smilijan Dragon Kozul OFM, Mio Barada, Zagreb
22.-24.2. Alpha-Konferenz, Ref. J. Seidel
25.-29.2. Seminar Innere Heilung und Befreiung, Ref. P. Jose Vettiyankal V.C.

Weitere Veranstaltungen

12.1., 9-17 Uhr im Pfarrheim Allerheiligen, Ungererstr. 187, 80805 München, U 6 Alte Heide: Einkehrtag mit Pater Dr. Karl Wallner OCist zum Thema „Sende deinen Geist - Das Wirken des Heiligen Geistes in der Eucharistiefeier“; Infos: Pfr. Johannes Oberbauer, Tel. 089-3604970; E-Mail: Johannes.Oberbauer@web.de.
Termine überregionaler CE-Veranstaltungen bitte per E-Mail senden an: info@erneuerung.de
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15. Januar 08